

General-Anzeiger

Die Geschäftsstunde
ist tags geöffnet von
9^{1/2}—6^{1/2} Uhr, Sam-
stag von 8—12 Uhr.

für Elberfeld-Barmen

..... **B a r m e n**

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion **Neuerweg 57**
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion **Nr. 714 u. 4997.**

Neue deutsche Note an den Wiederherstellungs-Ausschuß.

Sachverständigen-Urteil über den belgischen Monopolplan.

Sachverständigen-Urteil über

Im der Unterhaltung des Reichskanzlers Dr. Stresemann mit einem Vertreter der „Daily Mail“ über die wir schon berichteten, hat der Reichskanzler zum Schluß noch bemerkt, daß Deutschland daran sei, eine neue Note an den Wiederherstellungsausschuß zu senden; er habe es jedoch abgelehnt, ihren Inhalt zu erläutern.

WTB Paris, 18. Okt. Der Brüsseler Korrespondent des „Temps“ behauptet, die deutsche Regierung habe in einem Dokument, welches demnächst der Reparationskommission übergeben werde, ihre Ansicht über die technischen Studien niedergelegt. Das deutsche Dokument halte, wie dies übrigens auch durch „Deure“ heute mittag bekanntgegeben wurde, drei Monopole für durchführbar: das schon bestehende Alkoholmonopol, das Zuckerm monopol und das Salzmonopol. Der Berichtserstatter erklärt, der Ertrag könne, so werde in dem deutschen Dokument gesagt, zur Begleichung der Kohlenlieferungen aus dem Ruhrgebiet verwandt werden.

Wie der Pariser Berichtserstatter des WTB. von zuständiger Seite erzählt, handelt es sich bei dem angeführten deutschen Urteil um eine Niederschrift von Sachverständigen, die den

den belgischen Monopolplan.

belgischen Monopolplan vom budgetaren und finanziellen Standpunkt aus nach dem ihnen vorgelegten belgischen Gebrauch beurtheilen haben. Diese Niederschrift ist obigen belgischen Persönlichkeiten zur Kenntnissnahme übermitteln worden. Bis jetzt ist jedoch nichts davon bekannt geworden, daß die deutsche Regierung die Absicht hätte, der Reparationskommission eine Denkschrift über die Monopole zu übergeben.

★

GA. London, 19. Okt. (Eig. Draht.) Der „Daily Telegraph“ berichtet, daß amtliche belgische Kreise außerordentlich darüber entsetzt sind, daß die Reparationskommission beschlossen hat, die belgischen Garantievor schläge dem Finanzausschuß zur Prüfung zu überweisen. Das kommt einer Vertagung der Beratungen im Plenum der Reparationskommission auf unbestimmte Zeit gleich. Dasselbe Blatt empfiehlt der deutschen Regierung, nicht länger nutzlos Zeit mit Sonderlungen wegen der zu erwartenden Aufnahme der neuen deutschen Reparationsvorschl äge seitens der Alliierten zu verlieren, sondern diese Vorschläge so bald wie möglich allen Alliierten vorzulegen.

Som

Dr. Ing. e. h. Joh. Schütte,
Geh. Regierungsrat u. ordentl. Professor.

Einst habe ich als Student gelernt, daß ein Staat das als Nothwendigkeit anerkennen muß, daß dieser Auffassung muß sich seit jener Zeit in Deutschland vieles geändert haben. —
Ich komme vom Finanzamt!

Des Vorgangs erster Teil:

Eine in der „hiesigen“ wissenschaftlichen Welt bekannte deutsche Firma unterhält geschäftliche Beziehungen zu einer amerikanischen. Sie führt im beiderseitigen Interesse in Deutschland Prozesse, führt weiter wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Technik aus und unterhält zu diesem Zweck ein Büro mit Direktoren und Angestellten und eine kleine Versuchsanstalt mit den erforderlichen Arbeitern.

Selbstverständlich trägt die New Yorker Firma einen erheblichen Teil der entstehenden Unkosten, die sie in Dollar vergütet, — sage und schreibe — Dollar, gestern das Stück zu sieben bis fünf Millionen.

Die Dollarbeträge werden durch eine amerikanische Großbank der deutschen Firma bei einem deutschen Großbank in Berlin in Schweiß oder Noten zur Verfügung gestellt.

Abwägendemäß sollen die Rechtsbeistände (Zustizräte) und die Patentanwälte werbend, d. h.

Deutschland muß eine Atempause erhalten, um sich zu erholen und seine Währung zu festigen. Eine zentrale Finanzaufsicht der Verbündeten soll in Berlin eingerichtet werden, um der Industrie, wenn sie sich wieder erholt, vernünftige Steuern aufzuerlegen, wie sie auch unsere Industrie zu tragen hat.

London, 18. Okt. Aus einer Unterredung mit englischen Geschäftsleuten, welche die Verhältnisse auf dem Festlande genau untersucht haben, gibt der Verlagsleiter der "Times" im folgenden Gebiet eine Reihe von Ausführungen wieder, von denen nachstehende hervorgehoben seien. Anknüpfend an die Erklärung der Minderindustriellen, daß sie ihre ganze Arbeitskraft binnen kurzer Zeit entlassen müßten, jagten die Geschäftsleute:

holl, vernünftige Steuern aufzuerlegen, wie sie auch unsere Industrie zu tragen hat.

*

Das „friedliche“ Europa.

GA London, 19. Okt. (Eig. Drahtb.) Sir Robert Horne, der gestern abend über die englische Wehrfrage eine Rede hielt, betonte, daß England seine Beziehungen vervollständigen müsse, da die anderen Völker ihm auf der Bahn der Abrüstung, die es nach dem Friedensschluß beschritten habe, nicht gefolgt seien. England könne es nicht darauf ankommen lassen, als eine Nation zweiten Ranges behandelt zu werden und zu sehen, wie wichtige Probleme in Europa, wie es bisher geschehen sei, gegen seine politischen und wirtschaftlichen Interessen gelöst würden.

Das „friedliche“ Europa.

GA Paris, 19. Okt. (Fig. Drahtb.) Die Ankündigung Vincars an Mittwoch, daß Frankreich auch die Erörterung etwaiger deutscher Vorschläge an die Reparationskommission ablehnen müsse, solange „die Lage vom 11. Januar nicht wieder hergestellt“, d. h. die Wiederaufnahme der Lieferungen von Stoff und Geld nicht erfolgt ist, wird hier in manchen Kreisen als eine Änderung des französischen Standpunktes empfunden. Man erinnert daran, daß am Quai d'Orsay von Einstellung des passiven Widerstandes wiederholt betont worden ist, Deutschland könne, unabhängig von der Reparationsfrage, jederzeit Verhandlungen mit der Reparationskommission einleiten. Man erinnert weiter daran, daß der „Temps“ schon vor dem Sturz Curnos der deutschen Regierung diesen Weg in einer ganzen Reihe von Artikeln dringend empfohlen hat und von deutscher Seite geäußerte Zweifel, ob Vincarc diese Auffassung wirklich teile, geradezu zurückwies.

Französisch-Italienische Entente in Sicht.

GA. London, 19. Okt. (Eig. Drahtb.) Lloyd George hat in einer Rede in Chicago sich in äußerst scharfen Ausdrücken über die unvernünftige Politik Poincarés geäußert, der das Mittel der Ruhrbesetzung angewandt habe, das vor ihm Clemenceau, Millerand und Briand nach langen Beratungen als ungeeignet zurückgewiesen hätten. Die einzige mögliche Lösung der Reparationsfrage sei der Vorschlag von Hughes, Deutschlands Leistungsfähigkeit abschätzen zu lassen. Europa, so schloß Lloyd George, steht jetzt der neuen Welt gegenüber wie ein zerlumpter Strohbock vor den Spiegeln sieben eines Lebensmittelladengeschäfts. Es kann die Lebensmittel und die Rohstoffe, die es so notwendig braucht, nicht mehr bezahlen. (Lloyd George hat sein gut Teil dazu beigetragen, Europa verelenden zu lassen. Mit einem Federstrich hätte er manches ändern können, als er noch die Macht besaß.)

GA Paris, 19. Okt. (Eig. Draht.) Dem „Matin“ zufolge hatte die gestrige Unterhaltung Vincars mit Raffray, die nachmittags durch eine Besprechung Benesch's mit dem Italiener Terzetti della Rocca fortgesetzt wurde, den Zweck, die Beziehungen Frankreichs zu der Tschecho-Slowakei durch genaue Abkommen zu regeln. Das Laßt behaupten, die Grundlage hierfür würde augenblicklich in Paris ausgearbeitet, und nach einer notwendigen Prüfungsfrist werde Benesch zweifellos nach Paris zurückkehren, um zu einer endgültigen Entente zu gelangen.

Die griechische Ministerkrise erledigt.

GA Paris, 19. Okt. (Eig. Drahtb.) Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine Meldung aus Athen, nach der zur Lösung der Ministerkrise keine neuen Minister ernannt worden sind, sondern lediglich zum Ersatz der ausscheidenden Minister die im Amt verbliebenen Minister des Kabinetts noch je ein zweites Portefeuille übernehmen.

Die Türkei läßt sich nichts mehr gefallen.

GA Paris 19. Okt. (Eig. Drahtb.) Einer Sabotagemeldung aus Konstantinopel zufolge hat sich gestern Abends um Vech im Auftrage der Angereregierung bei dem französischen Oberkommissar Joffe-Curly eingeschunden, um ihm mitzutheilen, daß durch die Unterzeichnung des Lausanner Vertrages durch welchen die militärische Besetzung Konstantinopels aufgehoben ist, die Bezeichnung Oberkommissar verschwinden müsse. Er hat darum, diese Bezeichnung durch den Titel Vertreter des französischen Volkes vorläufig zu ersetzen, bis bei Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen wieder ein französischer Botschafter ernannt worden ist. Ein entsprechender Schritt sei bei den Oberkommissaren Italiens und Englands unternommen worden.

Ich: „Mag sein, aber welches Geſetz ſchreibt vor, daß ich drei Tag: auf die Ausgab: lung zu warten habe?“

Ich wurde dann des weiteren beſteht, daß das Dollargeſchäft ein Deuiſchgeſchäft ſei und der Kauf von Dollarkaufanweiſungen ein Eſſenſteng: geſchäft, welch beide nichts miteinander zu tun hät: ten. Auch ſei es ſtets fraglich, ob die erforderliche Anzahl Dollarkaufanweiſungen überhaupt zuge: teilt würde.

Ich bemerkte weiter, daß ich nunmehr zum Fi: nanzamt gehen würde, um mir die Erlaubnis zu holen, daß die Bank die von Amerika uns für ganz beſtimmte Zwecke zur Verfügung ſtehenden Dollar auch in Noten ausgeben dürfe, denn ich könne mir nicht denken, daß, wenn zum Beiſpiel ein Amerikaner ſeinen gänzlich verarmten deutſchen Verwandten einige Dollar in einem Brief ſchicken würde, der Deutſche dieſe Dollar unter gar ſeinen Umständen annehmen dürfe, obgleich ja ſelbſtge: zeiti in Deutschland manches möglich ſei.

Ich verabſchiedete mich, nachdem mir der Herr Bankleiter mit vielſagendem Lächeln den Rat ge: geben: „Herr Geheimrat, gehen Sie mich zum Fi: nanzamt!“

✱

Des Vorganges 2. Teil.
Ein Finanzamt in Berlin.
Habe ich noch irgendwelche Steuern zu zahlen?
Guten Augenblick, wir werden nachsehen!
Rein!
Erleichtert atme ich auf.
Wer ist der Leiter des Finanzamtes?
Herr Oberregierungsrat ...
Führen Sie mich, bitte, zu ihm.
In einer einunddreißigstündigen Verhandlung zwischen dem Herrn Oberregierungsrat und mir wurde der im ersten Teil geschilderte Vorgang eingehend besprochen. Mir wurde geraten, zur Bank zurückzugehen und dort ein Formular, entsprechend den Ausführungsbestimmungen vom 8. Mai 1923, Paragraph 3, Ziffer 12, zu erwerben und heute vormittag ins Finanzamt zurückzukehren.
Ich gehe also wieder zur Bank und erhalte die-
ses Formular nach Zahlung von vierzehn Millionen Mark.

Heute vormittag war ich abermals eine Stunde, und zwar von 10 bis 11, auf dem Finanzamt. Die Ueberweisung in Dollarnoten sollte gewährt werden, aber erst nach Aufnahme eines Protokolls mit mir durch eine dem Leiter nachgeordnete Dienststelle.
Ich verließ also, mit dem leichen Hainzzeichen eines Desinfektionsbesuches, das Zimmer des Finanzgewaltigen und wurde in ein anderes Zimmer geführt.
Hier stellte ich die Frage, was denn alles in dem Protokoll verzeichnet werden soll, worauf mir erwidert wurde, daß mir dies ja bereits durch den Herrn Oberregierungsrat mitgeteilt sei, und zwar zunächst meine Veronalien, dann die geschäftlichen Beziehungen zwischen uns und der amerikanischen Firma, dann die Namen sämtlicher Personen, das heißt der Justizräte, Potentatworte, Direktoren, Angestellten etc., kurzum, Namen und Wohnort aller derjenigen, die eventuell aus der Dollarnote eine Verrechnung für betragslose Zahlungen in Frage kommen könnten.

Ich: „Wozu denn das?“
„Damit wir alle für die betreffenden Personen zuständigen Finanzämter benachrichtigen können.“
„Das war also der Erfolg einer fast dreieinhalbstündigen Verhandlung, die sich über zwei Tage erstreckte.“
Nach kurzer Ueberlegung berichtete ich auf das Protokoll und auf den Erlaubschein, denn ich würde mir wie ein elender Denunziant vorgekommen, hätte ich unter einer derartigen Liste meinen Namen gesetzt, trotzdem für mich nicht die allergeringste Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß auch nur eine der in Frage kommenden Personen sich gegen die Desinfektionsordnung verweigern würde.

Aber ganz abgesehen hiervon, lag in der Abfassung eines solchen Protokolls ein derartiges Mißtrauen gegen mich — denn ein Defekt konnte doch erst dann beanstanden werden, wenn ich die Dollarnote als Dollarnote und nicht als Dollarschein ausgeben würde —, daß es mir wohl schwer werden kann, wenn ich auf ein solches Protokoll verurteilt werde.
Wie sagte doch der Bankgewaltige mit Augenzwinkern:
„Herr Geheimrat, geben Sie nicht zum Finanzamt!“
Ich bekomme also in Zukunft keine Dollarscheine auszugeben, was das heißt ist eine gute amerikanische Dollar Dollarscheinanweisung, weil das Gesetz es bestimme.

Ein früherer Polizeipräsident von Berlin machte einst bekannt: „Ich warne Reuter, die Straßengasse dem Versteck.“
Neue Begriffe ist, daß man nur Schreiber und Kassenkassierer, sondern auch andere Steuereinsamler, die Begriffe Straßengasse und Versteck auf Devisen anwenden.
Freie Bahn dem Lächeln!
So geschah in Deutschland am 11./12. Oktober 1923.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Die verkaufte Braut. Komische Oper von Friedrich Schmetana.
Man hört eigentlich wenig von dem melodischen Böhmern mit dem in baltischen Tonfall gesprochenen Namen. Die Opern der Opern spielen aus seiner finnischen Dichtung „Waterland“ meist nur den ersten der fünf Teile, „Die Wollbau“. Das Schmetana noch andere Werke gleicher Art, sogar ein „Balladenlied“ und eine Triumphsinfonie geschrieben hat, weiß man nur aus dem Musiklexikon. Allenfalls bekommt man etwas von seiner Kammermusik zu hören, und über die Bühne geht von seinen acht Opern, von denen man früher in letzten Fällen auch dem „Dallor“ begegnete, eigentlich nur noch die „Verkaufte Braut“. Deren richtige theatralische Qualität scheint an ihrem dünnen Handlungsablauf: der Kernpunkt, wonach den Heiratseplan eines Bauern bezüglich dessen Tochter ein Schmeißchen geschlagen wird, ist im Grunde nur ein Singelstück. Aber die Musik, gewiss sehr ist sie in sich geschwungen, ausgiebig und vor allem so breit und schönlich melodisch, daß der Reinschmecker nicht müde wird, ihr zuzuhören. Und dann das eigenartige Melancholische, das ihr in seinen Tönen fast ausschließlich seinem Vaterland dienende Komposition gibt. Die verinnerlichten, empfindlichen Volksweisen und vor allem die Tänze mit ihren so charakteristischen Rhythmen. Sie sind, die den Hörer gefangen nehmen und eine Aufführung der verkaufte Braut stets lobend machen, der man immer wieder gern begnügt. Fast dreißig Jahre verfloßen übrigens nach ihrer Prager Erstaufführung, bis sie vor ebenfalls dreißig Jahren in deutscher Uebersetzung — in Wien erschien.
Auf die Einstudierung hatte man Mühe verstanden. Sowohl in musikalisch-gehaltvoller Hinsicht wie im Hinblick auf die szenische Gestaltung der sich ganz lange liebesvoll angeschlossen hatte. Die Vollenzungen anstehen, und die Bühne zeigte nicht nur ein blühendes Bild, sondern war auch belebt durch allerbald episch-epische Einfälle. Solches ist sehr neu, insofern nicht dadurch die Aufmerksamkeit der Zuschauer abgelenkt wird, die gerade Schönes zu singen haben. Erstreckt vor allem, daß der Spieler kein Anhänger der engen Bühne ist, sondern deren Tiefe zu guten Wirkungen ausnützt. Dirigent war Fritz Wechsen-

Unhaltbare Zustände in Sachsen.

Eine ungeheuerliche Rede Zeigners.

WTB Dresden, 18. Okt. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Landtags wurde u. a. über den kommunistischen Antrag beraten, bei der Reichsregierung den Rücktritt des Reichswehrministers Dr. Seigner zu fordern.

Der Ministerpräsident Dr. Seigner erklärte hierzu u. a., er habe erst heute erfahren, daß die Vorgänge von gestern heute dem Reichswehrministerium zur Kenntnis gebracht werden sollten. Es treffe nicht zu, wie der Abgeordnete Seigner behauptet habe, daß der Ministerpräsident davon in Kenntnis gesetzt worden sei, daß die Reichsregierung hinter der Anordnung des Reichswehrministeriums stehe. Frankreich sei über alle Dinge, die sich in der Reichswehr abspielten, genau unterrichtet. Aus diesem Grunde werde er in dieser kritischen Stunde nicht so vorbehaltlos sprechen, wie er sich vorgenommen habe, aber schweigen könne er über diese Dinge nicht. Es sei Tatsache, daß das Reich eine illegale Armee habe, allerdings, wie es scheint, ohne daß die Reichsregierung davon wisse. Ende September und Anfang Oktober hätten rings um Berlin an zahlreichen Orten betragslose schwarze Organisationen sich erhoben, was nur durch die preussische Landespolizei verhindert worden sei. Im Lager zu Königsbrunn sei schwarze Reichswehr in diesem Sommer vier bis sechs Wochen lang ausgebildet worden. Hunderte und Tausende von Angehörigen dieser illegalen Organisationen seien in diesen Tagen in die Reichswehr einbezogen und bewaffnet worden, in Leipzig allein gegen 1500 Mann. Die Entente wisse von diesen Dingen und werde eine Forderung erheben.

Abgeordneter Kaiser (D.) erwiderte hierauf u. a., es wäre besser gewesen, dieser 18. Oktober 1923 wäre in der Geschichte Sachsens nicht erdienen, denn heute, am Völkerschicksalstage, seien die ersten Zeichen einer Wiedererwachen Deutschlands dem Feinde preisgegeben worden. Die Entente habe es nicht mehr nötig, Spionage zu treiben. Möglicherweise wäre es vom Ministerpräsidenten gewesen, die Dinge, die er vorgebracht habe, vor das betreffende Forum zu bringen, was der Reichswehrminister Gelegenheit habe seinen Standpunkt zu vertreten. Die illegalen Bestrebungen bezogen sich nicht nur die Schändung des deutschen Volkes nach Verstoß. Diese Entwicklung werde auch der sächsische Ministerpräsident nicht aufhalten, wenn er auch noch so sehr gegen die Reichswehr vorgehe.

Abg. Beutler (D.) erklärte namens seiner Partei, daß diese sich nicht an einer Debatte über die Erklärung des Ministerpräsidenten beteiligen werde. Sie habe keine Mitteilungen für offenen Landesherrn. Seine Partei wisse, daß dieser Vorwurf auf ihn wenig Eindruck mache. Sie bedauere aber, daß die Reichsregierung noch nicht Mittel und Wege gefunden habe, um gegen diese Landesverräter vorzugehen. (Ungeheurer Lärm auf der ganzen Bank.) Abg. Reule rief auf den Redner zurecht. Sie sind der erste, der an den Landemajestät kommt! Zurecht recht: Sie kommen daneben. Glode des Präsidenten, der unaufrichtig den Hammer schwingt. Die Kommunisten schlagen mit Stühlen und Fußstößen.
Abg. Seigner (D.) stellte fest, daß der Ministerpräsident Dr. Seigner gestern schon vor seiner Erklärung Kenntnis davon gehabt habe, daß die Reichsregierung hinter der Anordnung des Reichswehrministeriums stehe.
Abg. Kammelsberg (D.) gab eine Erklärung ab, daß seine Partei angesichts der Ausfüh-

rungen des Ministerpräsidenten an der künftigen Aussprache sich nicht weiter beteiligen werde.
Die Deutschnationalen verließen darauf den Sitzungssaal.

Der Streit mit dem Reichswehrkommando.

Dresden, 18. Okt. Das Reichswehrkommando teilt folgendes mit: Ministerpräsident Dr. Seigner hat auf das am 17. Oktober an ihn gerichtete Schreiben des Reichswehrkommandos, in dem um eine unzweideutige Stellungnahme des sächsischen Gesamtministeriums zu den Ausführungen des Ministers völkisch am 13. Oktober in Leipzig gegeben wurde, innerhalb der erbetenen Frist keine Antwort erteilt. Der Reichswehrkommando hat daraufhin am 18. Oktober mittags an den Ministerpräsidenten nachfolgendes Schreiben gerichtet: „Da Sie es für gut befunden haben, mein Schreiben vom 17. Oktober nicht zu beantworten, teile ich Ihnen hierdurch mit, daß ich die Angelegenheit zur weiteren Erledigung dem Herrn Reichswehrminister unterbreite.“

Gegen die roten Hundertschaften in Sachsen soll vorgegangen werden.

BB. Berlin, 19. Okt. (Drahtb.) Dem „Volks-Anz.“ zufolge ist die Antwort des Reichswehrministers auf die Bitte des Generalis Müller um weitere Anweisungen umgehend erfolgt. Demnach über den Vorfall der Instruktion Stillstehen bewahrt wurde, so dürfte doch so viel gesagt werden, daß es bei den von der Reichsregierung ergriffenen Anweisungen bleibe. Der Reichswehrminister soll angeordnet haben, daß die Auflösung der proletarischen Hundertschaften sofort durchzuführen sei. Die Aktion, die gleichzeitig mit einer Beschlagnahme etwa vorhandener Waffen Hand in Hand gehen müsse, soll durch die sächsische Polizei durchgeführt werden. Erst wenn hierbei Widerstand geleistet würde, wäre Reichswehr einzusetzen.

Die sächsische Regierung hat eine Anleihe aufgelegt, deren Ergebnis besonders zur Beschaffung von Geldmitteln für die verbenden Anlagen dienen soll. Vor kurzem aber haben die sächsischen Banken es einseitig abgelehnt, der sächsischen Regierung Kredite zur Verfügung zu stellen.

Unter der sächsischen Beamenschaft macht sich, besonders unter den höheren Beamten, jetzt schon die Stimmung bemerkbar, bei dieser katastrophalen kommunikativen Entwicklung den Staatsdienst zu verlassen. Gestern haben, laut „Volks-Anz.“, der Direktor im Ministerium des Auswärtigen, Schmidt, sowie der Ministerialrat in der Staatskanzlei, Dr. Wölter, ihre Ämter niedergelegt mit der Begründung, daß sie es mit ihrer Ueberzeugung nicht vereinbaren können, einer vornehmlich kommunistisch orientierten Regierung zu dienen. Wölter ist der Vater der sächsischen Verfassung, um die er sich große Verdienste erworben hat. Hiermit scheiden zwei der anerkannt tüchtigsten Leute aus der Verwaltung aus, und der Zeitpunkt ist abgesehen, wo das sächsische Beamtenkorps fast nur noch aus Anhängern und unbegabten Strebern besteht.

General von Lossow abberufen? Der Ausnahmezustand bleibt bestehen.

Berlin, 19. Okt. (Drahtb.) Wie die „B.Z.“ wissen will, hat die Reichsregierung beschlossen, den Kommandanten des bayerischen Reichswehrkreises, Generalleutnant v. Lossow, abzuberufen. Diese Maßregel sei nicht erfolgt, weil v. Lossow für unzuverlässig gelte. Der sozialdemokratische Reichsminister des Innern, Seemann, habe vielmehr erst gestern bestätigt, daß v. Lossow sich loyal verhalten habe. Er habe es aber nicht vermocht, sich als Träger der Reichsgewalt neben der bayerischen Diktatur durchzusetzen. — Wie das Blatt weiter schreibt, stand die Reichsregierung vor der Wahl, den General Lossow zu entlassen oder ihn zu behalten. Die Entscheidung fiel zugunsten der Entlassung aus.

Als Solisten wirkten mit Hermann Jander und Opernsänger Becker vom hiesigen Theater. Den prächtigen Vorträgen des vorzüglichen Tenors ist ein ausgeprägter Eigenton nicht abzusprechen, der wohlwollend in die Erscheinung trat bei einer Reihe von Schubertliedern (Du bist wie eine Blume; Ich trage eine Blume; das Mädchen). Er vermag, die im Lied als Grundton schimmernde Stimmung als Erlebnis ausstrahlen zu lassen. Der Gesang der „Kosmopoliten“ bedeutete eine Höchstleistung.
Hermann Jander bewährte sich in einer Reihe von gutgewählten Liedervorträgen; Schuberts „Zur Sonne“, von uns kürzlich erst besprochen, Vallade „Zur Chopin“ und Paraphrase „Nigolito (Liz)“. Alle Vorträge des Abends erzielten überaus guten Beifall. Das Konzert war ganz außerordentlich gut besucht. Der Reinertrag wird dem St. Anna-Oratorium hier zugewandt.

Dirigentenreise in Leipzig. Selmar Meyerowitz, der Dirigent der Berliner Staatsoper, hat eine Verhütung nach Leipzig als Operndirektor zunächst provisorisch angenommen. Der bisherige Operndirektor Otto Schell tritt zurück, der bisherige erste Kapellmeister des Stadttheaters, Spindler, wird „beurlaubt“.

Hundert Jahre Beethoven „Reinhold“. In Kürze läßt sich um hundertfünfzig Jahre der Tag, an dem Beethoven „Reinhold“ zum ersten Male dem Publikum vorgeführt worden ist. In Reuthen wird an diesem Tage der Dirigent Domroff, ein Schüler Hans von Bülow, die Sinfonie zur Aufführung bringen und sich dabei einer Partitur bedienen, die ihm von Bülow bereithalten wurde. In diese Partitur hat v. Bülow eine Menge von Aufzeichnungen, Ratschlägen und Winken eingezeichnet, die zum Teil auf die vielfach neuen Ideen Richard Wagners anknüpfen, die er in Reuthen aufgeführt hat. Die Aufführung wird in der Opernhalle stattfinden.

GA Mainz, 17. Zeile des heutigen hahner wieder zu glück gemeldet. Franzosen zeichnen nicht ein in die Leute, die in hahnen sind. Die Eisenbahner

Bayern bricht die Beziehungen ab.

WTB München, 18. Okt. (Drahtb.) Nach der Entlassung des bayerischen Geschäftsträgers aus dem sächsischen Staatsdienst hat das bayerische Außenministerium dem sächsischen Außenministerium mitteilen lassen, daß es keinen neuen sächsischen Gesandten empfangen werde, solange in der sächsischen Regierung die kommunistische Partei vertreten sei. Ausgesprochen wurde der bayerische Gesandte bei der sächsischen Regierung abberufen.

Frühstöße Entlassung und Kurzarbeit?

Aus dem Ruhrgebiet wird der „Rhein. Ztg.“ gemeldet: Die Arbeitsgemeinschaft der nordwestlichen Gruppe der rheinisch-westfälischen Metallindustrie trat Donnerstag zu einer Sitzung zusammen. Es wurde mitgeteilt, daß die Unternehmer mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage die fristlose Entlassung von Angestellten und Arbeitern beabsichtigen, weiter die Kündigung von solchen zu dem nächsten Termin und die Verkürzung der Arbeitszeit (Kurzarbeit). Die Betriebsräte wandten sich zunächst grundsätzlich gegen die Beschlüsse, da sie die Arbeitsgemeinschaft als nicht mehr bestehend ansehen, und erhoben gegen den ersten Beschluß der fristlosen Entlassung deswegen Einspruch, weil diese gegen die Bestimmungen der noch gültigen Demobilisierungsvorschriften verstoße.

Die „Rhein. Ztg.“ muß ungenau unterrichtet worden sein. Eine „fristlose“ Entlassung würde nicht nur gegen die Demobilisierungsvorschriften, sondern auch gegen die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen verstoßen, die Kündigungsfrist vorschreiben. Davon kann also keine Rede sein. Das wissen doch auch die Metallindustriellen.
Essen, 19. Okt. Die Führer der großen Metallarbeiterverbände des Westens sind nach Berlin abgereist, um der Regierung die Lage der Metallarbeiter im Ruhrgebiet zu schildern und Einspruch gegen die einstufige eingeführte Arbeitsreduzierung der Großindustrie einzulegen. Es liegt eine Bewegung des Rohmaterialismus vor, der Bewegung der Arbeitsreduzierung nach vorübergehenden Verhandlungen mit den Betriebsräten und 14tägiger Kündigungsfrist eingeführt werden dürfen.

GA Köln, 18. Okt. (Eig. Drahtb.) Auch im Rheinland nehmen die Betriebsstillegungen und Arbeiterentlassungen zu. So wurden beim Schellwert in Godesberg über 200, bei den Rungsdorffwerken in Neukirchen über 400 Arbeiter und Angestellte entlassen.

WTB Gelsenkirchen, 18. Okt. Der gesamte Bergbau der Ruhrabteile hat in diesem Monat bei Bochum wurde gekündigt. Es handelt sich um 3-4000 Arbeiter und Angestellte. Auf der Zeche Verlorenen Sohn fanden gleichzeitig Arbeiterentlassungen statt.

Die harten Bedingungen der Regie.

Aus dem Ruhrgebiet, 18. Okt. Nunmehr werden die Einzelheiten bekannt, unter denen die Verhandlungen zwischen den deutschen Eisenbahnern und der französischen Regie zu Ende geführt wurden. In einer Niederschrift wurde festgelegt, daß die Entlohnung der Eisenbahner nach Franken erfolgen soll, die Auszahlung jedoch in Papiermark. Die Befolgung soll nicht höher sein als im unbefestigten Gebiet. Die in die Regie eintretenden deutschen Eisenbahner erhalten bis zum 27. Oktober ihre Bezüge vom Reich. Ausgewiesene, gegen die keine Bedenken der Wiedereinstellung bestehen, können nach Prüfung jedes einzelnen Falles wieder eingestellt werden. Ähnlich soll bei inhaftierten Eisenbahnern verfahren werden, jedoch soll hier vorher das Urteil der französischen Militärbehörde eingeholt werden. Die Rechte der in die Regie eintretenden Eisenbahner in sozialpolitischer und arbeitsrechtlicher Beziehung müssen vom Reich gesichert werden. Für die Durchführung der Arbeiter- und Beamtenpension soll das Reich auf einer noch festzusetzenden Grundlage einen bestimmten Grundfond an die Regie abführen. Höhere Beamte werden nicht eingestellt. Ein starker Personalabbau wird erfolgen; die Regie glaubt, mit der Hälfte des bisherigen Bestandes auszukommen. Die bisher noch unbefestigten Bahnen im Ruhrgebiet werden in die Regie einbezogen. Die Regie verlangt die volle Wiederherstellung der Eisenbahnen und die Auslieferung des Wagens- und Lokomotivbestandes auf den Stand vom 10. Januar 1923. Die Kosten hierfür hat das Reich zu tragen.

Der Aufenthalt von Gefangenen.

GA Aus dem Ruhrgebiet, 17. Okt. (Eig. Drahtb.) Über den Verbleib einzelner Ruhrgefangener, die nach Frankreich und Belgien gebracht worden sind, herrscht in weiten Kreisen noch eine gewisse Besorgnis. Es sei deshalb folgendes mitgeteilt: Sabotage, Vandalismus, Brand und Verbrechen sind in Frankreich und Belgien nicht zu befürchten. Die Inhaftierten sind in der Regel in Gefängnissen untergebracht, die von der Regierung kontrolliert werden. Die Inhaftierten sind in der Regel in Gefängnissen untergebracht, die von der Regierung kontrolliert werden. Die Inhaftierten sind in der Regel in Gefängnissen untergebracht, die von der Regierung kontrolliert werden.

GA Mainz, 17. Zeile des heutigen hahner wieder zu glück gemeldet. Franzosen zeichnen nicht ein in die Leute, die in hahnen sind. Die Eisenbahner

GA Mannheim, 17. Zeile des heutigen hahner wieder zu glück gemeldet. Franzosen zeichnen nicht ein in die Leute, die in hahnen sind. Die Eisenbahner

GA Köln, 18. Okt. (Eig. Drahtb.) Auch im Rheinland nehmen die Betriebsstillegungen und Arbeiterentlassungen zu. So wurden beim Schellwert in Godesberg über 200, bei den Rungsdorffwerken in Neukirchen über 400 Arbeiter und Angestellte entlassen.

GA Mainz, 17. Zeile des heutigen hahner wieder zu glück gemeldet. Franzosen zeichnen nicht ein in die Leute, die in hahnen sind. Die Eisenbahner

Diese Nummer umfasst 8 Seiten.

Verkauf an Jedermann!

Verkauf an Jedermann!

Die größten Vorteile!

bieten wir Ihnen durch Verkauf unter Ausschluß des Zwischenhandels. :: Zum Beweis beachten Sie bitte diese

Preise

Herren-Hosen

von Mk.

3

Milliarden

Herren-Anzüge

von Mk.

10

Milliarden

Herren-Paletots und Ulster

von Mk.

10

Milliarden

Damen-Mäntel

von Mk.

9

Milliarden

Damen-Röcke

von Mk.

5

Milliarden

Herren- und Damen-Kleiderfabrik

Zabel & Huckenbeck A.-G.

Berlinerstr.
75, 75a, 75b.

Elberfeld

Berlinerstr.
75, 75a, 75b.

Betrieb I u. II

Telephon 5257.

Betrieb III

Telephon 7056.

Verkauf an Jedermann!

Verkauf an Jedermann!

Dollar = 11
Reichsbanknoten
Goldmarkaufgeld
Großhand.-Index
Lebensh.-Index
(Durchschnitt)
Goldmark am 19.
Goldmarkaufpreis

Zilveraufpreis
Goldmarkaufpreis
vom 17.
Fernbrief bis 20.
Fernpostkarte

Heber de

GA zur Beh
jahr der eise
Deutschlands, dah
kommt, weil die
beutung der Robb
in a r t p r e i s e
Zelle folgenden
igen Maschinen
Teil der von ihr
einer englischen
vermehrten zu
umst stellte sich
jähr 5,10 engl
tliche Firma
ritanische sog
Verschiffungshafen
die Preise der bei
in h r z ä h l e , be
Zeit der Zeit die
Preise noch erheb
liegen. Während
1000 Kilo to
einem Stabeisen
unter der Voraus
mittelbar vom
einer Händlerfirm
Der Unterföb
eisenpreisen ist
maßvolle Breispa

Wirtschaft

Reine besondere

TU. Bom
nungsfäh für
der Zölle. Eine
Goldmarkaufgeld
katt. Die Hö
tet sich vom 24.
leben Tages, a
rung des Dolla
Der Goldmark
bis zu den Ag
geteilt und vo
bekanntgegeben
bald nach der
ichtung zur Be
Die wertbestän
WTB Berl
Stände der wer
Reiches (1, 2
ständiger Seit
worden, daß d
the Stände zur
Etwa von Ri
soweit weitere
daß mit dem
über den Lade
und Verkauf b
verehrsteuer l
verhältnismäht

WTB. Berlin
die 1000-Mark a
zur Einführung
1000 zur 1000 O
deutsche Industr
gend, diese 3 W
sen und schen
zu beginnen.

Die übliche
wird diesmal a
Beratung der
ien will. Es i
preis für die for
wird, obwohl d
erhöht werden
Prozent Erhöhu

Städte D
Auf der am
Industrie-
Konfektionär
lechte Börse 440
Baumwollgarne
festesten Baumw
91-94 Dollarcent
Dollarcen, Nr.
cent. Nr. 42 eng
Baumwollgewebe
20-20er der Weite
18-18 aus 30-30e
glatte Rattune
Dollarcen Der
igen Dollarkurs
am 7. November

Einstellung d
Der preußische
das alle Holzber
rungsstrasse
Bertheimerstraße
rückgezogen wer
auch sonst im C
anfangung am

Der London
gold 91 s 1
33.1407 d.

Wi
Teuerun
der Goldp
nicht so laun
als gestiegenen
und

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Dollar = 11 970 000 000 G. (amtl.)

Reichsbankdiskont:
Goldkollauden (17.-10.10.) 107 999 999 999 v. G.
(20.-10.10.) 93 999 999 999 v. G.
Großhand.-Index (Eicht. 15.10.) 1093 000 000 fast.
Lebensh.-Index (Eicht. 15.10.) 691 000 000 fast.
(Durchschnitt September 15 000 000 fast.)
Goldmarkt am 19. Okt. 2 955 000 000 Papier-Mark.
Goldankaufpreis der Reichsbank
640 Dollar für das Rilo fein.
Silberankaufpreis ab 15.10.1921. — 400 000 000.
Goldumrechnungssatz für die Landabgabe
vom 17.-19. Oktober: 1 080 000 000 Mark.
Erntebrief bis 20. Okt. 5 000 000 Mark.
Erntepolitik 2 000 000 Mark.

Ueber den Weltmarktpreis.

GA Zur Beleuchtung der Tatsache über die Ausfuhr der Eisenwaren aus Deutschland, daß sie nicht mehr zum Erliegen kommt, weil die deutschen Preise für die Weltmarktpreise liegen, erfahren wir von beteiligten Stellen folgenden Fall: Eine führende Firma des deutschen Maschinenbaues gelang es, für einen bestimmten Teil der von ihr gebauten Maschinenanlagen Angebote einer englischen und amerikanischen Maschinenfabrik zu erhalten. Zu dem betreffenden Zeitpunkt stellte sich der Preis der deutschen Firma auf ungefähr 5,10 englische Pfund für 100 Rilo, die eine amerikanische Firma forderte dagegen 4,85 und die amerikanische sogar nur 3,15 englische Pfund, alles auf Veranschlagung. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Preise der deutschen Firmen noch durch hohe Einfuhrzölle, besonders in Spanien, gehindert werden. Seit der Zeit dieses Angebotes sind die deutschen Eisenpreise noch erheblich weiter über den Weltmarktpreis gestiegen. Während Eisen in England 9-10 Pfund für 100 Rilo kostet, muß der deutsche Hersteller mit einem Eisenpreis von mehr als 12 Pfund rechnen unter der Voraussetzung, daß es ihm möglich ist, unmittelbar vom Werk zu beziehen. Beim Bezug von einer Händelfirma muß er sogar 14-15 Pfund anlegen. Der Unterschied zwischen englischen und deutschen Roh-Eisenpreisen ist gering, da der Roh-Eisenpreis eine maßgebende Preispolitik zu treffen vermag.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Reine besondere Festsetzung des Goldkollaudes mehr.

TU. Vom 24. Oktober ab gilt der Umrechnungssatz für Reichsbanknoten auch für die Zahlung der Zölle. Eine besondere Festsetzung des Goldkollaudes findet daher nicht mehr statt. Die Höhe des Goldumrechnungssatzes richtet sich vom 24. ds. Mts. ab nach dem Dollarkurs. Jeder Tag, an dem letzter eine amtliche Notierung des Dollarkurses in Berlin stattgefunden hat, der Goldumrechnungssatz wird allen Postämtern bis zu den Agenturen durch Kreisverordnungen mitgeteilt und von diesen durch Ausschank öffentlich bekanntgegeben. Außerdem wird der Preis alsbald nach der Festsetzung der Satz zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt werden.

Die wertbeständige Anleihe als Zahlungsmittel.
WTB Berlin, 18. Okt. Der Druck der kleinen Stücke der wertbeständigen Anleihe des Deutschen Reiches (1, 2 und 5 Dollar) ist, wie von zuvoriger Seite mitgeteilt wird, so beschleunigt worden, daß den Zeichnern zum allergrößten Teil die Stücke zur Verfügung gestellt werden konnten. Etwa von Mitte nächster Woche an werden fortwährend weitere Stücke der Anleihe druckfertig sein, daß mit dem beschleunigten Verkauf der Stücke über den Wertbeständigen begonnen werden kann. Kauf und Verkauf der Goldanleihe ist von der Kapitalverkehrssteuer befreit und die Bankprovision wird verhältnismäßig geringfügig bemessen.

Die Z-Mark.

WTB Berlin, 18. Okt. Von den Banken ist jedoch die 1000-Mark anstelle der 1-Mark im Rechnungswesen zur Einführung gekommen. Erst einige Wochen später soll zur 1000-Mark übergegangen werden. Der deutsche Industrie- und Handelsbankverband dringt, diese Zwischenstufe zunächst abzulehnen und schließt mit der Rechnung in 1000-Mark an zu beginnen.

Der Kohlenpreis.

Die übliche Festsetzung des Reichskohlenpreises wird diesmal ausfallen, da man die letzten beschlossenen Gebührensatz der Goldmarkpreise sich erst auswirken lassen will. Es ist daher anzunehmen, daß der Kohlenpreis für die kommende Woche in veränderteter Weise wird, obwohl die Bergarbeiterlöhne wieder beträchtlich erhöht werden dürften. Man rechnet mit 400 bis 500 Prozent Erhöhung.

Stabile Marktpreise für Baumwollwaren.

Auf der am 17. Oktober in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse wurden laut „Konfektion“ bei einer Dollarbasis von 5513 Millionen (letzte Börse 440 Millionen) unveränderte Marktpreise für Baumwollwaren und Gewebe notiert. Im einzelnen festsetzen Baumwollwaren: Nr. 20, Kollaud per Rilo 91-94 Dollarcent, Nr. 30, Kollaud per Rilo 101-104 Dollarcent, Nr. 36, Kollaud per Rilo 104-107 Dollarcent, Nr. 42, Kollaud per Rilo 107-110 Dollarcent. Baumwollgewebe: 88 Zentimeter Geringes 16-16 aus 20-20er der Meter 14-14, 12-12, 10-10, 8-8, 6-6, 4-4, 2-2, 1-1, 1/2-1/2, 1/4-1/4, 1/8-1/8, 1/16-1/16, 1/32-1/32, 1/64-1/64, 1/128-1/128, 1/256-1/256, 1/512-1/512, 1/1024-1/1024, 1/2048-1/2048, 1/4096-1/4096, 1/8192-1/8192, 1/16384-1/16384, 1/32768-1/32768, 1/65536-1/65536, 1/131072-1/131072, 1/262144-1/262144, 1/524288-1/524288, 1/1048576-1/1048576, 1/2097152-1/2097152, 1/4194304-1/4194304, 1/8388608-1/8388608, 1/16777216-1/16777216, 1/33554432-1/33554432, 1/67108864-1/67108864, 1/134217728-1/134217728, 1/268435456-1/268435456, 1/536870912-1/536870912, 1/1073741824-1/1073741824, 1/2147483648-1/2147483648, 1/4294967296-1/4294967296, 1/8589934592-1/8589934592, 1/17179869184-1/17179869184, 1/34359738368-1/34359738368, 1/68719476736-1/68719476736, 1/137438953472-1/137438953472, 1/274877906944-1/274877906944, 1/549755813888-1/549755813888, 1/1099511627776-1/1099511627776, 1/2199023255552-1/2199023255552, 1/4398046511104-1/4398046511104, 1/8796093022208-1/8796093022208, 1/17592186044416-1/17592186044416, 1/35184372088832-1/35184372088832, 1/70368744177664-1/70368744177664, 1/140737488355328-1/140737488355328, 1/281474976710656-1/281474976710656, 1/562949953421312-1/562949953421312, 1/1125899906842624-1/1125899906842624, 1/2251799813685248-1/2251799813685248, 1/4503599627370496-1/4503599627370496, 1/9007199254740992-1/9007199254740992, 1/18014398509481984-1/18014398509481984, 1/36028797018963968-1/36028797018963968, 1/72057594037927936-1/72057594037927936, 1/144115188075855872-1/144115188075855872, 1/288230376151711744-1/288230376151711744, 1/576460752303423488-1/576460752303423488, 1/1152921504606846976-1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952-1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904-1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808-1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616-1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232-1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464-1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928-1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856-1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712-1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424-1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848-1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696-1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392-1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784-1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568-1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136-1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272-1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544-1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088-1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176-1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352-1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704-1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408-1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816-1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632-1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264-1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528-1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056-1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112-1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224-1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448-1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896-1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792-1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584-1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168-1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336-1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672-1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344-1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688-1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376-1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752-1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504-1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008-1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016-1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032-1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064-1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391780010288128-1/162259276829213363391780010288128, 1/324518553658426726783560020576256-1/324518553658426726783560020576256, 1/649037107316853453567120041152512-1/649037107316853453567120041152512, 1/1298074214633706907134240082305024-1/1298074214633706907134240082305024, 1/2596148429267413814268480164610048-1/2596148429267413814268480164610048, 1/5192296858534827628536960329220096-1/5192296858534827628536960329220096, 1/10384593717069655257073920658440192-1/10384593717069655257073920658440192, 1/20769187434139310514147841316880384-1/20769187434139310514147841316880384, 1/41538374868278621028295682633760768-1/41538374868278621028295682633760768, 1/83076749736557242056591365267521536-1/83076749736557242056591365267521536, 1/166153499473114484113182730535043072-1/166153499473114484113182730535043072, 1/332306998946228968226365461070086144-1/332306998946228968226365461070086144, 1/664613997892457936452730922140172288-1/664613997892457936452730922140172288, 1/132922799578491587290546184428344576-1/132922799578491587290546184428344576, 1/265845599156983174581092368856689152-1/265845599156983174581092368856689152, 1/531691198313966349162184737713378304-1/531691198313966349162184737713378304, 1/1063382396627932698324369475426756608-1/1063382396627932698324369475426756608, 1/2126764793255865396648738950853513216-1/2126764793255865396648738950853513216, 1/4253529586511730793297477901707026432-1/4253529586511730793297477901707026432, 1/8507059173023461586594955803414052864-1/8507059173023461586594955803414052864, 1/17014118346046923173189911606828105728-1/17014118346046923173189911606828105728, 1/34028236692093846346379823213656211456-1/34028236692093846346379823213656211456, 1/68056473384187692692759646427312422912-1/68056473384187692692759646427312422912, 1/136112946768375385385519292854624845824-1/136112946768375385385519292854624845824, 1/272225893536750770771038585709249691648-1/272225893536750770771038585709249691648, 1/544451787073501541542077171418499383296-1/544451787073501541542077171418499383296, 1/1088903573547003083084154342836996765504-1/1088903573547003083084154342836996765504, 1/2177807147094006166168308685673993531008-1/2177807147094006166168308685673993531008, 1/4355614294188012332336617371347987062016-1/4355614294188012332336617371347987062016, 1/8711228588376024664673234742695974124032-1/8711228588376024664673234742695974124032, 1/1742245717675204932934646488539194824864-1/1742245717675204932934646488539194824864, 1/3484491435350409865869292977078389649728-1/3484491435350409865869292977078389649728, 1/6968982870700819731738585954156779299456-1/6968982870700819731738585954156779299456, 1/13937965741401639463477171908313598598912-1/13937965741401639463477171908313598598912, 1/27875931482803278926954343816627197197824-1/27875931482803278926954343816627197197824, 1/5575186296560655785390868763325439439568-1/5575186296560655785390868763325439439568, 1/11150372593121311570781737526650878879136-1/11150372593121311570781737526650878879136, 1/22300745186242623141563475053301757758272-1/22300745186242623141563475053301757758272, 1/44601490372485246283126950106603515516544-1/44601490372485246283126950106603515516544, 1/89202980744970492566253900213207031033088-1/89202980744970492566253900213207031033088, 1/1784059614899409851325078004264140620672-1/1784059614899409851325078004264140620672, 1/3568119229798819702650156008528281241344-1/3568119229798819702650156008528281241344, 1/7136238459597639405300312017056562482688-1/7136238459597639405300312017056562482688, 1/14272476919195278810600624034113124965376-1/14272476919195278810600624034113124965376, 1/28544953838390557621201248068226249930752-1/28544953838390557621201248068226249930752, 1/57089907676781115242402496136452499861504-1/57089907676781115242402496136452499861504, 1/114179815353562230484804992728904999723008-1/114179815353562230484804992728904999723008, 1/228359630707124460969609985457809999446112-1/228359630707124460969609985457809999446112, 1/456719261414248921939219970915619998892224-1/456719261414248921939219970915619998892224, 1/913438522828497843878439941831239997784448-1/913438522828497843878439941831239997784448, 1/1826877045656995687756879823662479995568896-1/1826877045656995687756879823662479995568896, 1/3653754091313991375513759647324959991137792-1/3653754091313991375513759647324959991137792, 1/7307508182627982751027519294649919982275584-1/7307508182627982751027519294649919982275584, 1/14615016365255965502055038589299399964551168-1/14615016365255965502055038589299399964551168, 1/29230032730511931004110077178598799929102336-1/29230032730511931004110077178598799929102336, 1/58460065461023862008220154357197599858204672-1/58460065461023862008220154357197599858204672, 1/116920130922047724016440308714395199716409344-1/116920130922047724016440308714395199716409344, 1/233840261844095448032880617428790399432818688-1/233840261844095448032880617428790399432818688, 1/467680523688190896065761234857580798865637376-1/467680523688190896065761234857580798865637376, 1/935361047376381792131522469715161597731274752-1/935361047376381792131522469715161597731274752, 1/1870722094752763584263044939430323195462549504-1/1870722094752763584263044939430323195462549504, 1/3741444189505527168526089878860646390925099008-1/3741444189505527168526089878860646390925099008, 1/7482888379011054337052179757721292781850198016-1/7482888379011054337052179757721292781850198016, 1/1496577675802210867410435811542584563700396032-1/1496577675802210867410435811542584563700396032, 1/2993155351604421734820871623085169126400792064-1/2993155351604421734820871623085169126400792064, 1/5986310703208843469641743246170338252801584128-1/5986310703208843469641743246170338252801584128, 1/11972621406417686939283486492340676555603168256-1/11972621406417686939283486492340676555603168256, 1/23945242812835373878566972984681353111206336512-1/23945242812835373878566972984681353111206336512, 1/47890485625670747757133945969362706222412673024-1/478904856256707477571339459693

